



# Pädagogisch- didaktischer Leitfaden

## 1. Grundsatz – Allgemeine Zielsetzung

Female Bandworkshops ist ein nationales, viersprachiges Projekt zur Förderung von jungen Musikerinnen im Jazz, Pop und Rock mit folgenden Schwerpunkten:

- Partizipation und Empowerment
- Förderung der Gleichberechtigung
- Sensibilisierung aller am Projekt Beteiligten für die Genderthematik
- Nationale und soziale Kohäsion
- Vernetzung professioneller Kulturschaffenden im Bereich Jazz, Pop & Rock.

Schaffen eines engmaschigen Netzwerkes zur Förderung von jungen Musikerinnen in den entsprechenden Bereichen (Workshopleiterinnen, Musikschulen, Clubs, Konzertlokale, Jugendarbeiterinnen, etc.).

## 2. Workshopleiterinnen

Alle Workshopleiterinnen haben eine musikpädagogische Ausbildung und/oder jahrelange musikpädagogische Erfahrungen. Dieses Wissen soll genutzt und in verschiedenen Treffen (Kick-off, Feedback-Abend, Konzerte) ausgetauscht werden. Dies kann mittels gegenseitigem Vorstellen erprobter Methoden passieren (Theoriebezug) oder mittels gegenseitiger Beratung in schwierigen oder ungewohnten Situationen (Praxisbezug). Damit kann das breite Know-how der Workshopleiterinnen optimal zur persönlichen Weiterentwicklung genutzt werden.

## 3. Kompetenzentwicklung

Die Teilnehmerinnen entwickeln ihre Fach-, Selbst- und Sozialkompetenzen. Dies wird mittels konstruktiver Feedbackkultur, Empowerment und Partizipation verfolgt. Die Workshopleiterinnen dokumentieren die Entwicklungen in einem Probetagebuch (Notizen, Fotos, Videos), welches von allen zu einheitlichen Themen geführt wird.

## **Fachkompetenz**

- Erarbeiten eines Repertoires (mindestens 4-5 Stücke), welches an lokalen, regionalen und nationalen Konzerten präsentiert wird
- Einbringen oder gemeinsames Entwickeln eigener Songs
- Erweiterung der technischen Fähigkeiten am Instrument, Verbesserung der Musikalität
- Verbesserung des Zusammenspiels
- Erste Erfahrungen mit oder Erweiterung der Improvisation
- Nutzen/Anwenden/Verstehen der benötigten Technik
- Trainieren des Konzertablaufes mit der zugehörigen Vor- und Nachbereitung
- Auseinandersetzung mit dem Auftritt, der Performance, der Selbstinszenierung im Rahmen der Konzerte
- Begriffe/Vorgehen/Arbeitsweise bei Aufnahmen
- Grobüberblick über die Geschichte der Jazz-, Pop und Rockmusik, ev. näherbringen von Musikerinnen und Frauenbands

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

- Ermutigung, die eigenen Ideen und Bedürfnisse einzubringen und zu verteidigen (Empowerment/Partizipation)
- Stärkung der körperlichen Präsenz
- Umgang mit Fehlern/Scheitern lernen, um Improvisation zu ermöglichen
- Lernen, konstruktiv zu kritisieren, Kritik entgegenzunehmen und daraus zu lernen
- Thematisierung des Bandklimas von Beginn an, mit gemeinsamer Benennung förderlicher und hindernder Aspekte, gemeinsames Bewäligen von Krisensituationen
- Lernen, optimal gegenseitig voneinander zu lernen
- Verantwortung wird von allen übernommen (Partizipation) (für einen Song, für das Repertoire, für Ordnung im Proberaum/auf der Bühne, für benötigtes Material, für vereinbarte Probe- und Konzert-Termine)
- Warm-up mit spielerischen Übungen unterstützt das Interplay, die Selbstdarstellung und die Improvisation (Empowerment)

## 4. Inhalte

Die Workshops werden aufgrund folgender Themen gestaltet (je nach Workshopleitung individuell in der Gewichtung).



**Live Repertoire erarbeiten**

- eigene Songwahl berücksichtigen
- ev. eigene Songs der Teilnehmerinnen mit einbeziehen

**Bühnenpräsenz, Selbstvertrauen**

- Körperlichkeit auf der Bühne
- Kleidung, Charakter, eigener Stil
- Reflexion, eigene Weiterentwicklung

**Improvisation, Zusammenspiel, aufeinander hören**

- Jammen, Wege/Möglichkeiten für Improvisation (zu Bildern, Themen, Gefühlen, Text, ganz frei...)
- Hören und Zusammenspiel in einer Band

**Geschichte der Jazz, Pop, Rockmusik**

- Wichtige Einflüsse, Abhängigkeiten, Geschichte
- Wichtige Musikerinnen und Frauenbands, Songbeispiele
- Gender und Musik

## 5. Individuelle Betreuung

Individuelle Bedürfnisse der Teilnehmerinnen werden so weit wie möglich berücksichtigt. Es gibt immer Spezialfälle und Herausforderungen. Diese können und sollen mit der Projektleitung besprochen werden

## 6. Klima

- Wir erwarten eine gute Leistung von den Teilnehmerinnen und glauben an ihre Fähigkeiten. Das zeigen und äussern wir.
- Wir beleidigen niemanden. Wir schenken Aufmerksamkeit.
- Wir lachen.
- Fragen nehmen wir ernst.
- Wenn jemand neues hinzukommen bauen wir eine Vorstellungsrunde ein zum Hemmungen abbauen.
- Wir schauen den andern in die Augen, wir hören zu.

## **7. Selbstverantwortung/Selbstlernaktivitäten**

- Wir fordern die Teilnehmerinnen auf, selbst zu üben, lernen, Inputs zu bringen.
- Wir erwarten von den Teilnehmenden, dass sie sich beteiligen und Verantwortung für ihr Lernen übernehmen. Diese Erwartungen äussern wir und stellen sie transparent dar.
- Wir unterstützen die Teilnehmenden bei der Entwicklung der Selbständigkeit durch Feedbacks, Aufmunterung und Intervention.

## **8. Reflexion**

- Wir bauen Sequenzen ein, in denen reflektiert wird/über das eigene Lernen und das Zusammenarbeiten nachgedacht/ausgetauscht wird.
- Wir fordern die Teilnehmenden auf selbst darzustellen/ niederzuschreiben/ zu visualisieren was sie gelernt haben.
- Wir führen Hilfsmittel wie z.B. Lerntagebuch, Journal, Reflexions- und Austauschrunden ein.

## **9. Führung**

- Zu Beginn, mit der neuen Gruppe, geben wir viel Struktur, Halt und Boden.
- Je vertrauter die Gruppe ist, desto mehr Gestaltungsmöglichkeiten und Freiheiten übergeben wir der Gruppe.
- Wir äussern unsere Erwartungen und halten sie fest. Wir holen die Erwartungen der Teilnehmenden ab und halten sie fest.
- Wenn es Störungen gibt intervenieren wir. Die festgehaltenen gegenseitigen Erwartungen nutzen wir dafür als Hilfsmittel.

## **10. Organisatorisches**

Einen Probeplan machen so bald wie möglich. So wissen alle wann was stattfindet und können frühzeitig planen (auch die Konzertdaten).

Möglichkeit: im Vorfeld etwas verschicken (Song) damit beim ersten Treffen schon gespielt werden kann.